

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Neuauflage der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie ist eine große Enttäuschung. Es ist Ihnen nicht gelungen, die Nachhaltigkeitsstrategie substanziell weiterzuentwickeln. Nicht mal die wesentlichen Inhalte der letzten Beschlüsse des Staatssekretärsausschusses für nachhaltige Entwicklung finden sich wieder. Stattdessen sind diese in einem wortschwallenreichen Text bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Der zum Teil ausufernde Text mit überflüssiger Beweihräucherung und ermüdender Dopplungen sollte auf das Wesentliche (ca. 100 Seiten) gekürzt werden. Das Vortäuschen von ernsthaften Bemühungen um Nachhaltigkeit kann den politischen Sonntags- und Wahlkampfreden vorbehalten bleiben.

Eine enkeltaugliche Agenda, die den Buchstaben und Geist der SDGs bis 2030 gerecht wird, sollte auf kontrollierbare Ziele bis 2030 fokussieren werden, vergleichbar mit den CO<sub>2</sub>-Reduktionszielen.

beispielsweise:

Ökolandbau 20 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche bis 2030,  
Verdopplung der Flächenproduktivität der landwirtschaftlichen Nutzfläche in D bis 2030 durch nachhaltige Produktionsmethoden,  
Verbot der Importe von gentechnisch veränderten Futtermitteln bis 2030,  
Verdopplung des Humusgehaltes bis 2030 auf allen erosionsgefährdeten Flächen,  
Verdopplung der Rohstoffproduktivität bis 2030 gegenüber 1994,  
(Warum wird DMI durch RMI ersetzt und dabei das Ziel für 2020 aufgegeben?)  
Halbierung des Gesamtabfallaufkommens in Tonnen pro Kopf bis 2030 gegenüber 1990 (es sollte die Ressourcenverschwendung reduziert werden, nicht die Inanspruchnahme von Ressourcen, begrenzt verfügbare Ressourcen sollten durch unbegrenzt nutzbare ersetzt werden)  
Halbierung des Abwasseraufkommens in m<sup>3</sup> pro Kopf bis 2030 gegenüber 1990  
(Förderung Neuartiger Sanitärsysteme und abwasserlosen Liegenschaften, in der Industrie sind abwasserlose Produktionsverfahren längst Realität)

Vorbildwirkung des Bundes:

50 % der Bundesbauten (Neubau und Bestand) erfüllen die Anforderungen des BNB-Bewertungssystems in Silber bis 2030,  
Das Kanzleramt, sowie die Geschäftsbereiche des AA, BMZ, BMUB, BMBF und BMEL erfüllen die Anforderungen des BNB-Bewertungssystems in Gold bis 2030,  
Der Bund setzt sich dafür ein, dass die 16 Bundesländer sich bis 2030 verpflichtet haben, die Grundsätze des Planungs- und Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen flächendeckend anzuwenden.  
Der Bund (BMUB) fördert bis 2030 mit 50 Mio. pro Jahr die innovative nachhaltige Modernisierung von Bildungsbauten (Schwerpunkt Universitäten, Berufsschulen).

Sie könnten mit einer Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie, statt deren wortreichen Verwässerung, die *"Mär von der Wahl zwischen Wohlstand und Nachhaltigkeit entlarven."* Wenn man Kinder hat, lässt man den Begriff "Enkeltauglichkeit" nicht so leicht zum Geschwätz der Tagespolitik verkommen.

Mit freundlichen Grüßen  
Volker Baumgärtner  
3 Kinder, 5 Enkel